

Paterius, liber testimoniorum. Epistolæ S. Hieronymi et Damasi. Augustini Homiliæ in Ev. S. Iohannis.

180 PP. im ersten dunkelgrauen abgeschabten Ledereinband (19,5×27,5 cm), Rücken nachträglich mit hellerem Leder ausgebessert. Ohne Bünde. 2 Schliessen; Messingstifte an Rückdeckelkante. Ohne vorderseitiges und rückwärtiges Spiegelblatt. RA (19. Jh.): *Paterius de operibus S. Gregorii. Hieronymi epistolæ. Augustini homiliæ. Expositio symboli quicumque*. RE (19. Jh.): 241. Inhaltsverzeichnis (12. Jh.) P. 1: *Paterius de opusculis Sancti Gregorii. Ieronimus ad Damasum papam de VII vindictis Cain et aliis questionibus. Augustinus in Iohannem evangelistam omeliæ XVIII tantum; Expositio fidei Athanasii hoc est quicumque vult (et sermones dominice, Nachtrag 13. Jh.)*. Von anderer Hand (12. Jh.) ebenda: *Gregorius. Augustinus. Ieronimus. Antrofius (?)*. *Raburinus (?)*. Auf P. 180 (12. Jh.): *Paternus de opusculis sancti Gregorii*. MABK no. 23 (1461) 113 Z. 28: Y 13 *Excerptum Paterii de opusculis Gregorii; Ieronimus de VII vindictis Cayn; omelie Augustini super Iohannem*. KatKolb: S n. 193 P. 1. Stempel 1, 178. Federproben (10. Jh.) P. 180. 19,2 × 27,2 — 27,5 cm; (13,7 — 15 × 21—22,5 cm). 30—32 Zeilen. Der Band setzt sich aus 3 eng übereinstimmenden Codices (P. 1—48; 49—64; 65—180) zusammen. Regelmässige Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher: c, d. Gut geglättetes, schönes, starkes, gelegentlich fleckiges, gut zugeschnittenes Pergament mit alten Löchern und spätern Nähten; F weiss, H gelblich mit dunklen Haarporen. Dunkelbraune Tinte. Kustoden: P. 65 q I—P. 161 q VIII (jeweils zu Beginn der Lage). Quaternionen (97—104, 153—160 Binionen). Blattlage: HFHF bzw. FHFH (selten HHFH). Titel in einfachen roten Majuskeln (I), in ebensolchen in Tintenfarbe (II, III). Meist nicht verzierte, tintenfarbige Initialen (vgl. an grösseren einzig J und B P. 51). Der erste Codex ist von einer gleichmässigen, gut geglätteten, gut proportionierten, der zweite von einer anfangs ziemlich kursiven, später regelmässigen, der dritte von einer sorgfältigen Hand im ersten Drittel des 9. Jhs. geschrieben. Der erste Codex stimmt in der Schrift weitgehend mit der 2. Hand von S. Gallensis 115 (vgl. z. B. 162 mit S. Gallensis 241 P. 332) überein.

Lit: Scherrer 88 no. 241. — Brauer 24, 28.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 243. IX. inc. S.
Collectio canonum Hibernensis.

254 PP. (richtig 256, da ein Blatt zwischen P. 4 und 5 nicht gezählt ist) in dunklem, abgeschabtem Ledereinband (21,5×29,5 cm) des 15. Jhs. 4 Bünde. 2 Schliessen; Messingstifte in Vorderdeckelkante. Vorder- und rückseitiges Pergamentspiegelblatt. VA (15. Jh.): *Liber novi et veteris instrumenti de sanctorum patrum exemplis collectum*. RE (15. Jh.): Etiketle gelöst. RA (19. Jh.): *Eadberti opus collectum ex veteri et novo Testamento*. P (13. Jh.): *liber sancti Galli* auf vorderseitigem Pergamentspiegelblatt. RE (19. Jh.): 243. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 77 Z. 3—4: *Collectio Eadberti de diversis opusculis sanctorum patrum, volumen I = ?* no. 23 (1461) 116 Z. 28 f.: *L 16 Collecta sententiarum ex diversis dictis sanctorum patrum; liber pronosticorum futuri*. KatKolb: S n. 145 P. 1. Stempel P. 3, 133. Inhaltsnotiz von F. Weidmann October 1862 P. 2. Federproben mit Neumen P. 1; P. 254 (11. Jh.?): *ora pro nobis beate Galle ut digni efficiamur promissione Christi. Christus vincit, Christus regit*. 21×28,5 cm; (13,5—14,4×19,5—20,1 cm). 24 Zeilen. Linierung mit Griffel, wohl meist auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Späte Kustoden des 15. Jhs. mit Röteln in arabischen Ziffern

P. 24 3—P. 224 17. Quaternionen (1—10 sehr unregelmässig); Blattlage meist FHFH oder HFHF. Prachtvoll ausgeführter Codex. Haupttitel P. 3 in roten Majuskeln, die grün und gelb umrandet sind, mit grosser Initiale I(ncipit). In der Kapitelübersicht beginnt jede Zeile mit roten römischen Zahlen sowie roter oder tintenfarbiger grün oder gelb gefüllter Majuskel. F. Weidmann schreibt dazu die Seitenzahlen mit Tinte. Untertitel in roten Unzialen auf gelbem Grund. Der einzelne Abschnitt beginnt mit kleiner roter Majuskel, mit grüner oder gelber Füllung der Höhlen. Die Titel der Kapitel in roten Majuskeln, wobei der Text jeweils mit schöner grösserer farbiger Initiale beginnt (Farben: grün, gelb, rot, Tinte), die durchaus in der Ausführung untereinander übereinstimmen. Der Codex ist von zwei sehr schönen, gleichmässigen kalligraphischen St. Galler Händen geschrieben; die 1. Hand geht bis P. 88 und gehört in die unmittelbare Nähe von Wolfcoz, die 2. Hand P. 89 ff. ist in Ductus und Buchstaben karolingisch.

Lit: Scherrer 90 no. 243. — Brauer 37.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 248. IX. inc. S.

Boethius, de arithmetica liber II; Beda, Compotus, De natura rerum, De temporibus, De temporum ratione et alia.

228 PP. (richtig 226, da P. 1—2 fehlen) in hellem abgeschabten, gepressten (I) Ledereinband (22×29,8 cm) des 15. Jhs. 3 Bünde. 2 Schliessen. Vorder- und rückseitige Spiegelblätter fehlen (waren vorhanden, vgl. Schriftspuren auf Deckel). VA (15. Jh.): *Compotus Bede*. RE (15. Jh.): nur Spuren. RA (19. Jh.): *Boethius de Computo* (darüber *Beda*). RE (19. Jh.): 248. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 75 Z. 10: *De computo et temporibus volumen I = no. 23* (1461) 108 Z. 22: *Y 7 Compotus eiusdem (sc. Bedæ)*. Ohne Angabe von KatKolb. Stempel P. 4. 21—21,7×29,1—29,3 cm; (2 Kolonnen à 7—8×23—26 cm). 40—53 Zeilen. Wechselnde sorgfältige Linierung mit Griffel vor Faltung. Begrenzungslinien: pro Kolumne: a, b//c, d bzw. a, b//c (a//c, d) oder a, b//c; a, c, d ausserdem mit mittlerer Vertikalen. Zirkellöcher am Rand öfter abgeschritten. Gut geglättetes, oft unschön zugeschnittenes Pergament mit alten Löchern; Wurmlöcher; F weiss, H gelblich mit Poren. Dunkel- und rostbraune Tinte. Vereinzelt alte Kustoden sichtbar: P. 98 III, P. 164 VII, P. 212 X. Kustoden des 15. Jhs. mit Röteln P. 18 I—P. 196 13. Quaternionen (51—58, 75—82 Binionen). Blattlage: FHFH bzw. HFHF (selten HHFF, HFHH). Titel in einfachen roten, oft leichtverzierten Majuskeln, auch Hohlbuchstaben. Rote nicht verzierte Hohlbuchstaben als Initialen. Verschiedene Hände in zierlicher Schrift des 1. Drittels des 9. Jh.

Lit: Scherrer 91 f. no. 248. — Rahn 24. — Brauer 32.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 249. IX. inc. S.

Beda de orthographia; Caper de orthographia; Agroetius de orthographia; et alia orthographica.

92 PP. in spätmittelalterlichem Einband (18,5×26,7 cm) mit gelbem reichgepressten Lederrücken und gleichen Lederecken, die Deckel mit Fragment eines liturgischen Druckes überzogen. 4 Bünde. Vor- und Rückspiegelblatt aus Papier. RA (19. Jh.): *Beda de orthographia*. RE (19. Jh.): 249. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 80 Z. 24: *Orthographia Capri, Acroetii et Bedæ in volumine I = no. 23* (1461) 108 Z. 21: *X 7 Beda de orthographia*. KatKolb: S n. 222 auf Papierspiegelblatt. Stempel. 17,5—18×26,3 cm. 2 Codices zusammengebunden.

I (P. 1—60): (ca. 14,5—15×ca. 22,5—23 cm). 25—29 Zeilen. Linierung mit Griffel, auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a//c, d. Zirkellöcher längs

d. Stark beschmutztes, abgeriebenes, gut geglättetes, ungleiches Pergament. F weiss, H gelb porig ; mit alten Löchern. Hell- und dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen (33—44 Ternio). Blattlage : überwiegend HFHF (FHFH). Titel in gewöhnlichen tintenfarbigen Majuskeln oder leicht verzierten Hohlbuchstaben mit unbedeutenden roten oder tintenfarbigen Initialen. P. 1—41 in unschöner flüchtiger, kursiver Schrift des frühen 9. Jhs. Eine feine, zierliche, kleine auch flüchtige Hand der gleichen Zeit schreibt von P. 42—59.

II (P. 61—92): (13,5—14×ca. 21 cm). 22—23 Zeilen. Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien : a, b//c, d. Zirkellöcher. Schön erhaltenes, gleichmässig starkes, gut geglättetes, sauberes und schön zugeschnittenes Pergament ; F weiss, H gelb mit Poren. Dunkel- und hellbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen. Blattlage : meist HFHF (FHFH). Schöne gleichmässige gut proportionierte kalligraphische Minuskel, in engster Übereinstimmung mit den Wolfcozirkunden. Der Codex schliesst mit *Finit deo gratias amen*.

Lit : Scherrer 92 no. 249. — Keil, in *Grammatici lat.* VII 4. — Traube *Nomina Sacra* 115. — Lindsay Note, in *ZBBW* 30 489 u. passim. — Lindsay *Not. Lat.* 484. — Brauer 32, 48. — Löffler no. 20.